

Jannik Ehinger



1. Persönliches: Wie alt sind Sie? Haben Sie immer in Bergün Filisur gewohnt? Wenn nicht, wo sonst? In welcher Fraktion wohnen Sie heute?

Ich bin 37 Jahre jung und auf der Lenzerheide aufgewachsen. Seit April 2023 darf ich mit meiner Frau, die einen Teil ihrer Kindheit in Filisur verbracht hat, und unseren zwei Kindern in Filisur wohnen und somit die Gemeinde Bergün Filisur als unser Zuhause bezeichnen.

2. Beruf/Ausbildung: Was haben Sie gelernt, was arbeiten Sie heute, gab es weitere Tätigkeiten? (Familienarbeit gerne auch aufzählen.)

Seit letztem Jahr arbeite ich bei Siemens als Verkaufsingenieur, glücklicherweise ermöglicht die Siemens ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern solche Nebenämter. So kann ich mich mit Rückendeckung meines Arbeitgebers voll für unsere Gemeinde einsetzen. Ich bin gelernter Elektriker und bin derzeit an einer Weiterbildung, um die Fachkundigkeit (ähnlich Meisterprüfung Elektriker) zu erreichen. Schulisch habe ich noch einen HF-Abschluss in Elektrotechnik und bin Dipl. Energiemanager NDS. Beruflich habe ich unter anderem Erfahrungen gesammelt in der Projektleitung, Automation, Netzbetrieb und Verkauf. Den Umgang mit Menschen durfte ich vor allem im Eishockey als Spieler und Trainer erlernen. In meinem Militärdienst habe ich dann noch das Teamdenken vertieft. Zu Hause gebe ich alles als Vater.

3. Was ist Ihre Vision für die fusionierte Gemeinde Bergün Filisur?

Von einer Vision zu sprechen ist etwas zu forsch, da ich noch nicht so lange hier zu Hause bin. In den Jahren, die ich bisher hier verbringen durfte, bin ich der Meinung, dass schon sehr viel gut läuft und der aktuelle Vorstand vieles richtig macht. Ich möchte nicht das Rad neu erfinden, sondern was gut ist weiterführen und was weniger gut läuft angehen. Für mich ist es wichtig, dass die Gemeinde für Familien ein attraktiver Wohn- und Arbeitsort ist, also ein Ort zum Leben. Weiter ist es mir ein Anliegen, dass die Kosten im Rahmen sind und die Gemeinde eher mit Steuersenkungen als -erhöhungen glänzen kann.

4. Was sind die dringendsten Aufgaben für den neuen Gemeindevorstand?

In erster Linie die Projekte effizient und erfolgreich abzuschliessen, die bereits laufen. Ich mache mir keine Sorgen, dass den neuen Verantwortlichen die Arbeit ausgehen wird. Deswegen: was auf uns zukommt annehmen und lösen.

5. Haben Sie politische Erfahrung? Und/oder andere Erfahrungen, die Sie in das Amt einbringen können?

Aus meinem beruflichen, schulischen und sportlichen Werdegang konnte ich sicherlich viel mitnehmen und will dies auch einbringen. Da ich sehr interessiert bin und gerne Neues lerne, freue ich mich auch, mich in Themen einzuarbeiten und das Maximum für die Gemeinde herauszuholen. Als Neo-Einwohner habe ich vermutlich auch auf das eine oder andere eine etwas andere Sichtweise. Bisher war ich politisch nicht aktiv.

6. Wo stehen Sie politisch? (Ggf. Parteimitgliedschaft oder politische Sympathien, persönliche politische Anliegen)

Ich bin parteilos und möchte dies auch beibehalten, da ich keine politische Karriere anstrebe, sondern meinen Teil für unsere Gemeinde einbringen möchte. Es ist mir wichtig, dass unsere Gemeinde ein Ort zum Wohlfühlen und ein Ort zur persönlichen Entwicklung ist.